

München Süd

Regionales Bahn-Bündnis

Initiative fordert Verbesserungen auf der Linie der S7 Ost

Ottobrunn/Neubiberg/Aying - Die Bemühungen für eine Verbesserung des Services der S7 auf der Strecke Ostbahnhof bis Kreuzstraße schreiten voran. Jüngst haben die lokale Agenda 21 Aying und die lokale Agenda 21 Ottobrunn/Neubiberg offiziell die parteipolitisch neutrale, ortsübergreifende Initiative 'S7 Ost-Plus' gegründet. 'Die ersten fünf Unterschriften haben wir bereits', sagt Rainer Gränzer vom Arbeitskreis Ortsentwicklung und Verkehr der Agenda Ottobrunn/Neubiberg. Eines der Hauptziele: eine Taktverdichtung der S7, und zwar ein Zehnminuten-Takt zunächst bis Höhenkirchen-Siegertsbrunn, bei Bedarf auch bis Aying, und bis Kreuzstraße einen 20-Minuten-Takt. Weitere Ziele sind, die Pünktlichkeit der S-Bahn zu erhöhen, durch eine entsprechende Tarifgestaltung die Attraktivität der S7 zu steigern und den Fahrplan mit anderen Bahnen Richtung Holzkirchen und Richtung Rosenheim zu koordinieren.

Die Initiative stützt sich dabei auf die Überlegungen der Verkehrsplaner Stefan Baumgartner und Thomas Kantke, die für das gesamte Münchner S-Bahn Netz ein Konzept ausgearbeitet haben, das statt auf eine zweite Stammstrecke unter anderem auf den Ausbau der Außenäste setzt. Kantke erläuterte jüngst bei der Jahreshauptversammlung der Agenda Ottobrunn/Neubiberg die Pläne und wie die Verbesserungen umgesetzt werden könnten. Die benötigte Infrastruktur für eine Taktverdichtung der S7 im Münchner Osten wäre ein zweigleisiger Ausbau von Giesing bis Kreuzstraße, wie Kantke erläuterte. Die Kosten dafür bezifferte er auf etwa 100 bis 150 Millionen Euro. Sollte die zweite Stammstrecke kommen, fürchtet aber die Initiative 'S7 Ost-Plus', würden die Mittel langfristig gebunden sein, die für andere Vorhaben gebraucht werden. In dem Punkt zweigleisiger Ausbau stieß Kantke aber nicht nur auf Zuspruch der Zuhörer: 'Für uns würde das bedeuten, dass wir eine doppelte Lärmbelastung haben', klagte ein Anwohner aus Ottobrunn. Man sollte daher für eine Tieferlegung der S-Bahn plädieren. Das sei eine Entscheidung des Gemeinderats, erwiderte Kantke.

Die beiden Agenden widmeten sich dem Thema Verbesserung des Services bei der S7 im Münchner Osten schon seit längerem und gingen damit in die Öffentlichkeit. Die Initiative 'S7 Ost-Plus' sieht sich als Teil eines Netzwerks von Initiativen, die eine Verbesserung des Angebots des Öffentlichen Personennahverkehrs im Raum München anstreben. 'Jetzt steht auf der Tagesordnung, die Agenda-Gruppen in Hohenbrunn und Höhenkirchen-Siegertsbrunn ins Boot zu holen', sagt Rainer Gränzer. Auch wollen sie probieren, die Gemeinden für die Idee zu gewinnen.dabo

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Mittwoch, den 22. Mai 2013, Seite 7